

AGENDA

Fr, 25.1.13
Generalversammlung

Do, 10.1.13
Symposium Waldweide mit Beitrag des NVSC Bözberg

Fr, 1.3.13
Froschzaun aufstellen

Sa, 16.3.13
Arbeitstag Obstgarten und Schwarzmatt

AGENDA JUGENDGRUPPE

Fr, 1.3.13
Froschzaun aufstellen

März 2013
Beobachten der Amphibienwanderung

Einladung zur Generalversammlung und zum anschliessenden Kurzvortrag über Vogelbilder aus unserer Region

(Foto: Bernhard Herzog) Wir laden herzlich zur diesjährigen Generalversammlung ein und hoffen, dass möglichst viele Mitglieder teilnehmen können. Anbei liegen das Protokoll der Generalversammlung 2012 und die Traktandenliste der diesjährigen GV. Anträge können bis zum 18. Januar 2013 beim Präsidenten Max Gasser, 056 441 88 05, mgasser@pop.agri.ch, eingereicht werden.

Nach einem kleinen, offerierten Imbiss zeigt uns Bernhard Herzog aus Villnachern Vogelbilder aus der Region. Fast jede Minute ihrer Freizeit verbringen er und seine Frau Edith mit dem Fernrohr und der schweren Fotoausrüstung auf Vogelpirsch. So ist in den letzten drei Jahren eine schöne Sammlung von Aufnahmen der Vogelwelt der näheren Region sowie von bekannten Beobachtungsgebieten in der Schweiz und im Ausland zusammengekommen. In einem Kurzvortrag zeigt Beni Herzog einige Bilder, die zwischen Klingnauer Stausee und Flachsee entstanden sind, mit Schwerpunkt Region Brugg. Er erzählt dazu die jeweilige Geschichte hinter dem Bild. Wir freuen uns über zahlreiche Zuhörer!

Datum: **Freitag, 25. Januar 2013**
Zeit: 20:00 Uhr
Ort: Vereinlokal im Feuerwehrmagazin Ursprung, Bözberg
Verpflegung: nach der GV wird ein Imbiss offeriert



Rätselbild: Was ist das? Aufgenommen im Stierenacher bei Egenwil auf dem Bözberg im Frühling 2012. (Foto: Hannes Keller). Auflösung in der nächsten Ausgabe.

Lösung der Ausgabe Oktober 2012: Ein Alpenstrandläufer bei der Nahrungssuche. Diese Art brüdet im Norden und kann bei uns auf dem Durchzug vom oder ins Winterquartier beim Rasten auf Schlickflächen beobachtet werden.

Impressum:
Texte, Bilder (falls nicht anders vermerkt), Redaktion und Layout: Claudia Müller, claudia.mueller@mail.ch; Bild Rauchschnalbe: Jérôme Gremaud

Natur- und Vogelschutzclub Bözberg, 5225 Bözberg, www.nvsc-boezberg.ch, info@nvsc-boezberg.ch. Die nächste Ausgabe erscheint Anfang März 2013.



NACHRICHTEN

des Natur- und Vogelschutzclubs Bözberg

Januar 2013



Beobachtungstipp: Märzenbecher (Märzeglöggli, manchmal auch Schneeglöggli genannt) ist ein Frühlingsgeophyt. Die Pflanze sammelt Nährstoffe in ihren Zwiebeln und kann darum bereits im Vorfrühling Blüten bilden noch bevor die Sonne genug Energie liefert. Der ursprüngliche Standort der Pflanzen sind schattige Buchenwälder, meist in der Nähe von Felsen. Die hübsche Frühlingspflanze wurde früher schon häufig ausgegraben und in Dorfnähe z.B. in Hochstamm-Baumgarten eingesetzt. Leider sind diese Sekundärstandorte nun vielfach überbaut und zerstört worden. (Text und Bild: Max Gasser)

Eine Auenpflanze in Gallenkirch

(Text und Bild: Max Gasser) Nach diversen Bau- und Umbauarbeiten an der Dorfstrasse in Gallenkirch sind im Sommer 2011 hübsche Samenstände aufgefallen. Eine Pflanze, die mir von verschiedenen Exkursionen in den Auen und auch von Trockenwiesen bekannt vorkam. Ein Blick in die Flora Helvetica (dickes Pflanzenbuch mit allen Arten Schweiz) zeigt, dass es sich um ein Berufskraut handelt, um zwar das sogenannte Scharfe Berufskraut.

Wie schon festgehalten kommt dieses Berufskraut auf kiesigen Flächen in Auen wie zum Beispiel auf der Insel Beznau vor. Von dort gelangten die Samen dank der Windverbreitung in nahe gelegene Kiesgruben und konnten sich dort ohne Probleme ansiedeln. In Kiesgruben herrschen ökologisch sehr ähnliche Bedingungen wie in den Auen. Das Substrat wird von Kies gebildet und durch den Abbau werden dynamische Verhältnisse geschaffen wie in den Auen durch die Überschwemmungen.

Durch Bautätigkeiten gelangten einige Samen nach Gallenkirch wahrscheinlich mit Kieslieferungen. Erstmals zeigten sich 2011 an der Dorfstrasse einige unscheinbare Pflänzchen in einem locker bewachsenen Rasenstück.

So spezielle Pflanzen werden natürlich nicht einfach mit dem Rasenmäher geköpft, sondern schön wachsen gelassen, so dass eine Samenbildung möglich. Die Samenstände mit den Flughaaren sind ja auch besonders dekorativ. Dank dieser Massnahmen erschien im Sommer 2012 bereits eine kleine Population, die nun genügend Samen produziert, dass der Bestand vorerst gesichert ist.



Wir möchten auf einen Vortragsabend unseres kantonalen Dachverbandes hinweisen, in dem unter anderem unsere Föhrenwaldbeweidung mit Rindern vorgestellt wird. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!



Symposium von BirdLife Aargau

Waldweide - Lebensräume für Orchideen und Wiedehopf?

Donnerstag, 10. Januar 2013, 19:30 – 21:30 Uhr, Naturama Aarau, Mühlebergsaal

Im Rahmen der SVS-Kampagne „Biodiversität – Vielfalt im Wald“ widmet BirdLife Aargau ein Abend der Waldweide. An Jurasüdhängen und auf dem Juraplateau sind noch magere, artenreiche, lichte Waldstandorte erhalten geblieben, viele solcher Standorte sind aber in den letzten Jahrzehnten zugewachsen und dunkler geworden. Bisher wurden sie zur Pflege und wie nach dem geltenden Recht erlaubt in aufwändiger Arbeit gemäht. Als Alternative gibt es seit einigen Jahren Versuche, solche Flächen durch Beweidung zu entbuschen und licht zu halten, so wie sie bis Ende 19. Jahrhundert genutzt wurden. An diesem Abend werden Beispiele aus der Praxis vorgestellt und Chancen und Probleme dieser Bewirtschaftungsform diskutiert.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Es ist keine Anmeldung nötig und der Eintritt ist frei. In der Pause wird ein Apéro offeriert.



Stefanie Burger, Biologin, Kanton Aargau, Abteilung Wald, Sektion Koordination und Ökologie **Waldweiden im Kanton Aargau: Rechtliche Grundlagen und praktische Beispiele**

Wie ist die rechtliche Situation im Kanton Aargau? Wo gibt es Potential für Waldweiden, wo gibt es heute schon Waldweiden? Wo liegen die Hürden und praktischen Schwierigkeiten?

Dr. Max Gasser, Biologe, Natur- und Vogelschutzclub Bözberg

Beweidung von Föhrenwäldern mit Dexterrindern auf dem Bözberg

Einige artenreiche Bözberger Föhrenwälder werden seit mehreren Jahren mit der kleinen Rinderrasse Dexter beweidet, nachdem sie vorher während 20 Jahren gemäht wurden. Wie haben sich der Lebensraum und wichtige Arten seither entwickelt?

Urs Somalvico, Gärtner, Crea Natira Aargau

Entbuschen und Offenhalten von lichten Wäldern mit Geissen

Seit Jahren setzt Pro Natura Geissen für die Schutzgebietspflege ein. Welche Tierarten eignen sich? Worauf muss geachtet werden? Sind Geissen mietbar?

Christa Glauser, Projektleiterin Wald, Schweizer Vogelschutz/BirdLife Schweiz

Kehren Wiedehopf und Wendehals in unsere Waldweide-Lebensräume zurück?

Mit der Klimaerwärmung besteht die Chance, dass wärmeliebende Arten wie Wiedehopf und Wendehals im Bestand zunehmen und auch lichte Wälder bei uns wiederbesiedeln. Wie kann man diese Arten gezielt fördern?

(Bild Dexterrinder: Max Gasser, Bilder Gefranster Enzian und Wiedehopf, Organisation: Claudia Müller)

Jugendgruppenanlass

Auf dem Bözberg haben wir ein wichtiges Amphibienlaichgebiet, nämlich die Schwarzmatt-Weiher in der Nähe vom Kirchbözberg.

Der NVSC Bözberg kümmert sich jedes Jahr darum, dass die Frösche unverletzt über die Strasse wandern können. Dieses Jahr dürfen wir alle mithelfen und treffen uns zum

Aufstellen des Amphibienzauns!!

Wann? Freitag, 1.3.2013, 17 – ca. 18.30 Uhr
Wo? An der Kreuzung beim Weiher Schwarzmatt (zwischen Kirchbözberg und Ursprung)
Mitnehmen? der Witterung angepasste Kleidung (wird eventuell schmutzig), gute Schuhe

Wir freuen uns auf viele aktive Helfer!



Jugendgruppenanlass

Nach der Einwärmübung zum Thema Amphibien geht's weiter: Der Zaun ist aufgestellt und die Amphibien können loshüpfen. Wie das genau aussieht und wie es sich anhört, erleben wir zusammen mit unserem Amphibien-Experten André Salm live mit bei der

Beobachtung der Amphibienwanderung ...

Wann? An irgendeinem Abend Anfang bis Mitte März (die Amphibien wandern halt dann, wenn das Wetter mitmacht!) während der Dämmerung (ca. 18-20 Uhr). Der genaue Zeitpunkt wird relativ spontan (ca. 5 Tage im Voraus) per e-mail bekanntgegeben.
Wo? Bei der Bushaltestelle Kirchbözberg
Mitnehmen? der Witterung angepasste Kleidung, gute Schuhe (am besten Stiefel)

Herzliche Grüsse, euer Froschkönig =)

PS: Wer findet mich am Anlass? Ich warte sehlichst auf einen Kuss....



Einer unserer Turmfalkennestlinge wurde 8-jährig!

(Text und Bilder: Claudia Müller) Am 28. August 2012 gab es in Leibstadt einen speziellen Ringfund: Markus Schumacher fand einen toten, beringten Turmfalken. Über die Ringnummer wurde dann klar, dass es sich dabei um einen Nestling aus unseren Nistkästen handelt! Der Turmfalke schlüpfte am 27. Juni 2004 in der **Halde Riniken**, in der zweiten Brut in unseren neuen Turmfalken-Nistkästen in der Region Bözberg. Da ich die Brut in die Feldarbeiten meiner Dissertation einbezog, wurde das Heranwachsen gut dokumentiert (siehe unten). Das Turmfalkenweibchen brütete vermutlich in den letzten Jahren in der Region Leibstadt, 11 km nördlich von Riniken, und wurde 8 Jahre alt, was für einen Turmfalken ein relativ hohes Alter ist!

Das Gelege mit 5 Eiern am 5. Juni 2004. Die 1 Tag alten Turmfalken-Nestlinge am 28. Juni 2004. Die 9 Tage alten Nestlinge am 6. Juli 2004. Die fünf 21 Tage alte Nestlinge am 18. Juli 2004, sie haben sich gut entwickelt.

